



Kladderadatsch

Humoristisch-satirisches Wochenblatt

Quartals-Glosse.

Übermacht, ihr könnt es spüren,
Ist nicht aus der Welt zu bannen
Mir gefällt zu konversieren
Mit Gescheiten, mit Tyrannen.
Goethe. (Aus dem West-östlichen Divan.)

Also ist für meine Zeitung
Wieder ein Quartal verflossen;
Weiter wirk' ich unverdrossen
Nach wie vor, und an Verbreitung
Übertreff' ich Goethes „Divan“,
Ich, nord-südlich und west-östlich!
Sieht mich mancher manchmal schief an,
Amüsier' ich mich doch köstlich;
Lache über Gross' und Kleine
In wohlmeinenden Satiren —
Nur die Schlechten fühlen meine
Übermacht, ihr könnt es spüren.

Längst von Freunden könnt' ich zählen
Ja die stattlichste Gemeinde,
Aber auch die nöt'gen Feinde
Liessen's niemals an sich fehlen.
„Viele Feinde, viele Ehre“,
Glänzend ist's hier eingetroffen!
Dass sich ihre Zahl noch mehre,
Will ich drum von Herzen hoffen.
Was auch Gegner und Verächter
Schlimmes gegen mich ersannen:
Ein gesundes Hohngelächter
Ist nicht aus der Welt zu bannen.

Meine besten Feinde blieben
Stets die Sozis und die Pfaffen.
Weiter ihnen stets zu schaffen
Mach' ich drum mit kräft'gen Hieben.
Bei John Bull hab' ich seit Jahren
Wenig Liebe mir erworben,
Ach, und mit dem guten Zaren
Hab' ich's gänzlich wohl verdorben.
Dass sich mancher Hof verbeten
Mein Erscheinen, mich genießen
Kann's nicht, wenn mit Majestäten
Mir gefällt zu konversieren.

Ruhig werd' ich so auch künftig
Wandeln in den alten Gleisen.
Hört drum auf den heitern Weisen:
Was erspricht, ist stets vernünftig.
Mächt'ger bin ich als die Götter
Im Bewusstsein meines Strebens,
Denn es kämpft ein tapfrer Spötter
Mit dem Unsinn nie vergebens.
Und so streb' ich, zum Ergetzen
Aller biedern deutschen Mannen,
Meine Arbeit fortzusetzen
Mit Gescheiten, mit Tyrannen.

Mit der soeben erschienenen Nummer 1 beginnt der Kladderadatsch seinen 64. Jahrgang.

Wir bitten den verehrlichen Sortimentsbuchhandel, sich auch fernerhin für den Vertrieb unseres Blattes zu bemühen. Allen Handlungen, die ein besonderes Interesse an der Gewinnung neuer Abonnenten zeigen wollen, werden wir in jeder Weise entgegenkommen, sowohl hinsichtlich der Rabattfrage wie auch in der Erleichterung der Bezugsmöglichkeiten. — Von

Extranummern des Kladderadatsch

die im Laufe des ersten Quartals 1911 erscheinen werden, nennen wir die **Aschermittwochs-Nummer**, die am 26. Februar und die Aprilnummer „**Ein Blick in das Jahr 2000**“, die am 2. April ausgegeben werden.

Preis pro Quartal: 2.50 M. ord., 1.65 M. bar. Freixemplare 13/12, 28/25, 57/50, 115/100.

Einzelne Nummern à 25 Pf. ord., 18 Pf. bar. Probenummern gratis.

Wir vergüten dem Buchhandel für jedes durch die Post bezogene Exemplar des Kladderadatsch vierteljährlich 50 Pfennig und bitten, uns die gedruckten Original-Postquittungen zu Beginn des Vierteljahres einzusenden. Wir lassen den Rabatt vierteljährlich, und zwar regelmässig am Schluss des Vierteljahres durch unsern Leipziger Kommissionär zahlen.

Den Rabatt durch Barfaktur in Leipzig nachzunehmen, können wir nicht gestatten und bitten auch zu beachten, dass der Kladderadatsch-Rabatt nicht auf Buchverlag-Konto verrechnet werden kann.

Berlin SW. 68. A. Hofmann & Comp.

Verlag des Kladderadatsch.